

Protokoll der StuPa-Sitzung vom 05.07.1979

Anwesend:

Brigitte Pötzl, Jutta Gier
Bernd Müller, Martin Leser, Alexander Posern, Jörg Macheledt, Peter Pielmeyer, Stefan Knips, Reiner Happel, Martin Hartenbach
Thomas Bös, Matthias Finerling, Gerd Aldinger, Lutz Ewald, Tobias Reis, Christian Flöter, Dieter Bettermann, Reinhold Schneider, Regina Montay, Jürgen Willnecker, Konstantinos Pitsinis
Herbert Spille, Wolfgang Heinz, Asmus Freytag, Klaus Horst, Gabi Ferkinghoff, Gisela Hartung, Christina Rüdinger, Peter Schnellbacher, Ursula Klär, Jochen Struwe
G. Fiszmann, R. Höhner

Beginn: 18.50 Uhr

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte einstimmig angenommen.

0. Formalia
1. Wahl des Präsidium
2. Bericht AStA
- b. Wahlen
3. Anträge
4. Verschiedenes

zu 0.: Der 2. Satz des Punktes "zu 1." wird im Protokoll ersetzt durch:

Herbert Spille erklärt, daß er zurücktreten wird, wenn die Mehrheit des StuPas das Vertrauen nicht mehr in ihn setzt.

Das Protokoll vom 13.6.79 wurde in dieser Form mehrheitlich angenommen.

zu 1.:

Wahl des StuPa-Präsidenten

	1. Wahlg.	2. Wahlgang	3. Wahlg.
Klaus Horst	18	20	21
Nein	4	4	4
Enthalt.	5	5	1
Ungült.	/	/	3
abgeg.	27	29	29

Damit ist Klaus Horst im 3. Wahlgang als StuPa-Präsident gewählt.

Wahl des Vize-Präsidenten:

Hans-Christian Flöter	24
Nein	/
Enthalt.	4
ungült.	1
<hr/>	
abgegeben.	29

Damit ist Hans-Christian Flöter im 1. Wahlgang als Vize-Präsident gewählt.

Wahl der Schriftführer:

Tobias Reis	28
Reiner Happel	19
ungültig	/
abgegeben.	31

Damit sind T. Reis und R. Happel als Schriftführer im 1. Wahlgang gewählt.

zu 2.: Asmus Freytag berichtet für den AStA:

Eine Wub zu den Themen Verantwortung des Wissenschaftlers, Ökologie und heimlicher Lehrplan ist in Vorbereitung.

In der Zwischenzeit ist eine Sozial Wub gedruckt worden und die Präsenz des AStAs auf der Lichtwiese konnte durch die Einstellung von Peter Schnellbacher, der das AStA-Büro dort betreut, gesichert werden.

Thomas Bös berichtet vom Fachschaftsvertreterplenium:

Dort wurde die Stellung der Fachschaften zu einer möglichen Briefwahl (keine konkreten Modelle) und die Erfahrungen der Fachschaften diskutiert.

Prinzipiell wird auf dem Fachschaftsvertreterplenium die Stellung zur verfassten Studentenschaft unter weiteren Repressionen (Briefwahl, Vermögensbeirat...) besprochen. Bislang herrscht überwiegend eine ablehnende Haltung zur Aufgabe der verfassten Studentenschaft vor.

zu 2 a.: Bericht des Ältestenrats zur Wahlanfechtung des RCDS (Braun/Urban)

Erklärung des Ältestenrats (Anlage 1)

Wolfgang Heinz fordert den Ältestenrat auf, in seine Erklärung mitaufzunehmen, daß die Satzung, mit der der RCDS seine Wahlanfechtung begründet, vom KuMi oktroyiert wurde und nicht die urabgestimmte Fassung ist.

Martin Leser spricht sich dagegen aus.

G. Fiszmann - Ältestenrat - bemerkt dazu, daß an der Erklärung nichts mehr verändert wird.

Herbert Spille berichtet von einem Gespräch mit Präsident Böhme. (anwesend auch Seidler und Blankenburg) zum Thema Anerkennung der Studentenschafts-Wahlen. Die Hochschule betrachtet die Wahlen als Phänomen. Dies bedeutet, daß die Hochschule (der Präsident) die gewählten Vertreter in ihr Amt einsetzen müßte (und damit anerkennen würde).

Bei den Fachschaftsvertretern sei die Hochschule dazu bereit, beim StuPa sei dies juristisch nicht möglich. Nach der Einschätzung H. Spilles seien dies aber politische Gründe. So gibt es zum StuPa 2 Verfahrensvorschläge:

1. Man nimmt die Ergebnisse der StuPa-Wahl von letztem Jahr.
2. Man nimmt die Ergebnisse der Konventswahl von diesem Jahr

Bei beiden würden die Ergebnisse auf die neuen Listen, die zu diesen StuPa-Wahlen kandidierten, projiziert und nach D'Hondt ausgezählt. Die Hochschule stellt dabei keinerlei Bedingungen an die Studentenschaft.

Eine Briefwahl will die Hochschule auf keinen Fall im nächsten Semester durchführen. Es ist außerdem das Gerücht im Umlauf, daß das Kultusministerium eine entsprechende Gesetzesänderung zu diesem HHG § vorbereitet.

Die Konventswahlen sind angefochten worden.

B. Müller bemerkt, daß im Falle einer Briefwahl und einem Boykott von unserer Seite, die Präsidialverwaltung an finanzielle Austrocknung der Studentenschaft denkt. (Da kein neuer Haushalt beschlossen werden kann). H. Spille erwiedert darauf, daß der alte Haushalt gilt, solange kein neuer beschlossen wird. D.h. der jetzige AStA erhält Geld, solange er noch im Amt ist.

Dem AStA wurde ein Ordnungsgeld angedroht, aber nicht ausgesprochen, falls er die Wahlen finanziell unterstützt. Das Wahlunterstützungskomitee hat etwa DM 800,- gesammelt, womit die Kosten weitgehend gedeckt sind. Natürlich gehören Wahlinfos der Fachschaften nicht zu diesen Kosten. Näheres wird in einem AStA-Info veröffentlicht.

R. Schneider möchte die Meinungen der Fraktionen zu den Vorschlägen des Präsidenten hören. Daraufhin erklären Basisgruppen, UDS und Jusos daß das jetzige StuPa rechtmäßig ist und die Vorschläge auf keinen Fall akzeptabel sind. R. Schneider stellt den Antrag dies an die Öffentlichkeit zu bringen.

D. Bettermann macht darauf aufmerksam, daß die FR eine Presseerklärung des AStAs zu den Wahlergebnissen veröffentlicht hat, die leider unverständlich blieb, da sie nur teilweise abgedruckt wurde.

Der Antrag von R. Schneider (Anlage 2) wurde bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen. Die UDS gibt eine Erklärung zur AStA-Arbeit ab (Anlage 3).

zu 3.: Antrag des MSB Spartakus zu Vie tnam.

GO Antrag wurde bei 8 J

GO Antrag wurde

Der GO Antrag auf Nichtbefassung wurde bei 8 Ja-Stimmen abgelehnt.

B. Pötzel begründet den Antrag, der auf Reaktion auf Beschluß der

Bundesregierung gestellt wurde, die versprochene Hilfe für den Wiederaufbau Vietnams für Vietnam-Flüchtlinge zu verwenden.

W. Helm (Gast) bemerkt dazu, daß in diesem Antrag einiges vergessen wurde, z.B. die Flüchtlinge Vietnams, die Invasion in Kampuchea, das Nichteinhalten der Helsinki-Beschlüsse von Seiten der Sowjet-Union. R. Schneider würde dem Antrag insoweit zustimmen, als die Bundesregierung ihre gegebenen Versprechen einhalten soll. G. Ferkinghoff lehnt den Antrag ab, da der Vietnamesische Überfall neben anderen nicht erwähnt wird. B. Pötzel hält den Antrag ohne Änderung aufgerecht, da zu Kampuchea eine eigene Diskussion geführt werden könne. Der GO Antrag auf sofortige Abstimmung wird ohne Gegenrede angenommen. Der ANtrag (Anlage 4) wird bei 2-Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Anträge zum Fachschaftsvertreterplenum

H. Spille begründet sein Antrag mit der Notwendigkeit der Informationsweitergabe. W. Helm bemerkt dazu, daß der eigentliche Adressat W. Heinz (selbst Antragsteller) sei, da er die auf dem FSV-Plenum erteilten und von ihm zugesagten Aufträge nicht erfüllt hat. U. Wiemers und U. Klär betonen, daß die Informationsweitergabe im AStA selbstverständlich sein müßte. Der GO-Antrag auf Nichtbefassung wurde mit 15-Ja, und 5-Nein-Stimmen angenommen. (Anlage 5a)

R. Steinmeyer begründet den Antrag des Fachschaftsvertreterplenums (übernommen von Th. Bös und J. Struwe) damit, daß das FSV-Plenum in der Lage sein muß, konkrete Aufträge an den AStA zu erteilen. M. Leser spricht sich gegen den Antrag aus, da dies Schwierigkeiten mit der Satzung hervorrufe, d.h. zwei Gremien existierten, die dem AStA Aufträge erteilen. G. Ferkinghoff hält die Probleme des AStA für politisch und nicht persönlich bedingt. Th. Bös erklärt, daß sein Verständnis der AStA Arbeit in der Koordination und in der Erfüllung der Aufträge von Fachschaften liege. Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wurde mit 14-Ja-, und 7-Nein-Stimmen angenommen. Nach 5minütiger Sitzungspause wurde der ANtrag (Anlage 5) bei einer Gegenstimme angenommen.

U. Wiemers begründet sein Antrag (Anlage 6 übernommen von Th. Bös) mit der damit effektiveren Arbeit des FSV-Plenums. H. Spille weist daraufhin, daß man die FSV-Plenen wenig besucht (und dadurch z.B. KSB-majorisiert sind), d.h. auch nicht repräsentativ sind.

Nach einem GO-Antrag auf Schluß der Debatte (16-Ja-, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen) wurde der ANtrag von U. Wiemers abgelehnt.

B. Müller hält den Antrag von G. Ferkinghoff (Anlage 7) für eine Selbstverständlichkeit. B. Pötzel weist auf die Notwendige Referatsbeschreibung hin. Nach GO-Antrag von P. Schnellbacher wurde die Beschlußfähigkeit bei 22 anwesenden Parlamentariern festgestellt. Nach GO Antrag auf sofortige Abstimmung - ohne Gegenrede - wurde der Antrag bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

B. Müller stellt den Antrag, der AStA soll das Arbeitsverhältnis mit W. Heinz lösen, (Anlage 8)

G. Ferkinghoff hält dies für psychologischen Irrationalismus. W. Helm wirft W. Heinz Unfähigkeit vor. M. Leser betont, daß W. Heinz bei AStA-Wahlen zum wiederholten Male keine Mehrheit bekommen hat. Nach einem GO-Antrag nach sofortiger Abstimmung beantragt Klaus Horst die Feststellung der Beschlußfähigkeit. Das StuPa war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr beschlußfähig.

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT
-ÄLTESTENRAT-

An
B. Braun
F. Urban

RCDS

Anlage 1

Betr.: Anfechtung vom 21.6.79

Der Ältestenrat hat die Anfechtung der Wahl der Studentenschaft im Sommersemester 79 von B. Braun und F. Urban erhalten.

Die Anfechtung der Wahl des Studentenparlaments und zu den Fachschaften im Sommersemester 79 wird zurückgewiesen.

Begründung:

1. Zu den Bestimmungen des § 15 (1) 2 Abs. des HHG (Briefwahl) hat der Ältestenrat bereits in seiner Sitzung vom 9.5.79 Stellung bezogen. Diese Stellungnahme wurde vom AstA bereits auszugsweise veröffentlicht und ist dort einzusehen.
2. Mit dem Präsidenten und den Wahlorganen zu den Kollegialorganen, dem der Kanzler angehört, hat der Wahlausschuß der Studentenschaft sich auf einen gemeinsamen Wahltermin für die Wahlen zur Studentenschaft geeinigt. (Unter Teilnahme von Vertretern des RCDS) Die Ankündigung des Wahltermins fand auf Plakaten des studentischen Wahlausschusses statt, so daß jeder Student die Möglichkeit hatte, den Wahltermin zu erfahren.
3. Die Stimmzettel zu den Wahlen entsprachen in der Form genau derjenigen, die bereits bei früheren Wahlen im Einvernehmen mit dem Kanzler verwendet wurden. Die eingegangenen Wahlvorschläge und Listen wurden vom studentischen Wahlausschuß anhand des Wählerverzeichnisses geprüft.
4. Für die Wahlen selbst hat die Hochschule die zur Verfügungstellung des Wählerverzeichnisses an den Wahlausschuß der Studentenschaft untersagt, so daß die Wahlberechtigung anhand des Studentenausweises und des Personalausweises überprüft wurde. Beurlaubte und exmatrikulierte Studenten waren nicht wahlberechtigt. Das Wahlergebnis läßt nicht darauf schließen, daß die Tatsache des fehlenden Wählerverzeichnisses zu einer Verfälschung des Wahlergebnisses geführt hat.

Sollten die Kommilitonen Braun und Urban auf diesem Anfechtungsgrund bestehen, kann durch einen Untersuchungsausschuß des Studentenparlaments unter Aufsicht des Ältestenrats anhand der vom Wahlausschuß registrierten Matrikelnummern und des Wählerverzeichnisses dies überprüft werden.

Dem Ältestenrat ist kein konkreter Fall des Mißbrauchs des Wahlrechts bekannt.

5. Die Briefwahl war entsprechend § 14 (7) der Satzung vom 16.5.74 möglich. Zu § 14 (4) der Satzung gilt das in Punkt 1. Gesagte.

Darmstadt, den 5.7.1979

Georg Fiszman

Rudolf Höhner

im Auftrag:

G. Fiszman

Rudolf Höhner

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluß ist binnen 1 Monat nach Zustellung Rechtsaufsichtsbeschwerde beim Präsidenten der THD, Karolinenplatz 5, 6100 Darmstadt, oder beim Hessischen Kultusminister möglich. Die Beschwerde ist schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Sie ist zu begründen.

1
5
1

Anlage 2

- Das StuPa möge beschließen:

Der ASTa wird beauftragt eine Presseerklärung und ein Flugblatt zu erstellen, die erklären, daß die Studentenschaft die von ihr durchgeführten Wahlen für rechtmäßig hält und sich gegen jeden Versuch wehrt, ihre Organe durch einen anderen als den in ihrer Satzung vorgesehenen Modus zu bilden.

R. Schneider

Anlage 3

Erklärung der UDS

Die Unabhängigen Darmstädter Studenten bedauern, die nur in geringem Maße durchgeführten Aktionen des ASTa zu den Wahlen zum Studentenparlament, Konvent und zu den Fachschaftsräten sowie Fachbereichsräten. Die dadurch mangelhafte Mobilisierung der Studenten schwächt die Kraft der Studentischen Vertreter in allen Gremien der Hochschule. Wir halten es für unvertretbar, daß der ASTa seit Monaten ohne Info- und Sozialreferat Hochschulpolitik betreibt.

gez. B. Müller

Anlage 4

Antrag des MSB

Das StuPa möge beschließen:

Nach mehr als 100jähriger kolonialer Unterdrückung, nach 30jähriger militärischer Aggression durch den französischen Kolonialismus und den US Imperialismus, nach der größten Flutkatastrophe seit 40 Jahren, von der 4 Mill. Menschen betroffen waren, starben erneut Menschen in Vietnam als Opfer des chinesischen Überfalls, fielen Krankenhäuser und Schulen und Wohnhäuser in Schutt und Asche.

Wir fordern die Bundesregierung nachdrücklich auf, ihre Versprechen endlich einzulösen, dem vietnamesischen Volk materielle, humanitäre Hilfe beim Wiederaufbau zu leisten. Die Bundesregierung muß die andauernde politische und militärische Aggression der VR China gegen Vietnam verurteilen, auf der Grundlage der Prinzipien des Zusammenlebens der Völker, wie sie bei der Bundesregierung bei der Helsinki-Konferenz unterzeichnet wurden.

Wir erklären, daß wir keinerlei feindseligen Gefühle dem chinesischen Volke gegenüber empfinden und betonen, daß es im Interesse des chinesischen und vietnamesischen Volkes liegt, auf jede Form der militärischen Aggression zu verzichten, und die Unabhängigkeit und Souveränität der Nachbarstaaten zu achten.

Anlage 5 a

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa fordert diejenigen AStA-Referenten, die auf FSV-Plenen anwesend sind, auf, für die Umsetzung der von den Fachschaftsvertretern dem AStA gegebenen Aufträge zu sorgen,

gez. Herbert Spille, Asmus Freytag, Wolfgang Heinz

Anlage 5

Das StuPa möge beschließen:

Das Info-Referat des AStA hat zumindestens die zwei Aufgaben:

1. Informationen, die die Studentenschaft erreichen, zu sammeln, zu ordnen, und bekanntzumachen.
2. Zu wichtigen Punkten eigenständig und nicht nur auf Verlangen Informationen zu beschaffen, zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

Dieser Beschluß wurde auf dem FSV-Plenum einmütig gefaßt.

Anlage 6

Das StuPa möge beschließen:

Das FSV-Plenum hat das Recht, dem AStA auf direktem Wege (d.h. nicht über das StuPa) Arbeitsaufträge Betreffssammlung und weitergabe von Informationen zu erteilen

Anlage 7

Der AStA wird aufgefordert:

die Arbeit untereinander zu koordinieren und Informationen auszutauschen. Weiterhin soll jeder Referent die wichtigen Informationen aus seinem Arbeitsgebiet an die Fachschaften weiterleiten.

Anlage 8.

Das Studentenparlament möge beschließen:

Der AStA löst das Arbeitsverhältnis mit sofortiger Wirkung das Arbeitsverhältnis mit dem Kommilitonen Heinz.